

# Das Erfolgsgeheimnis der VfL-Talentschmiede

Wie die jungen Kicker in der Wolfsburger Fußballakademie auch fürs Leben fit gemacht werden.

Von Christian Buchler

**Wolfsburg.** Die Fußballakademie des VfL Wolfsburg schließt ihr Internat. Aber keine Sorge: nur für ein paar Wochen. Von Montag an haben alle während der Saison dort wohnenden Nachwuchshoffnungen Urlaub. Die Talentschmiede der „Wölfe“ wird hergerichtet für die hoffentlich nächste, nicht nur auf dem Platz erfolgreiche Saison.

Die Akademie-Leiter Pablo Thiam (Sport) und Francisco Coppi (Administration) blicken auf ein alles in allem sehr erfolgreiches erstes gemeinsames Jahr in der Funktion zurück. Nach Fabian Wohlgemuths Weggang nach Kiel hatte das Duo im Sommer 2018 übernommen. Sportlich präsentierte sich der männliche Nachwuchs die meiste Zeit über in Hochform, wie die Staffelsiege der U23 (Regionalliga Nord), U19 (A-Junioren-Bundesliga Nord/Nordost) und U17 (B-Junioren-Bundesliga Nord/Nordost) sowie die Niedersachsenpokal-Erfolge der beiden Junioren-Teams belegen.

Doch das ist nur ein Teil der Erfolgsgeschichte, wie Thiam und Coppi betonen. Der andere betrifft die schulische und berufliche Ausbildung. „95 Prozent der von der Fußballakademie betreuten Spieler haben ihr schulisches Ziel wie Abschluss oder Versetzung erreicht“,



**Freuen sich über die Erfolge der VfL-Fußballakademie: Francisco Coppi (links) und Pablo Thiam.**

FOTO: DARIUS SIMKA / REGIOS24

berichtet Coppi stolz. Luis Saul, Nico May, Max Brandt, Lukas Denecke und Soufiane Messeguem haben zum Beispiel ihr Abitur absolviert, keiner von ihnen ist durchgefallen.

Zehn andere Junioren-Kicker aus dem VfL-Internat haben zudem ihren Realschulabschluss geschafft.

Coppi und Thiam schicken ein dickes Dankeschön an die benachbarte Eichendorffschule, die seit Jahren Kooperationspartner der Fußballakademie ist. Darüber hinaus existieren Kooperationen mit den Volkswagen Group Services (vormals Autovision) und der VfL-GmbH, die

für die Nachwuchsspieler pro Jahr vier beziehungsweise zwei Ausbildungsplätze bereitstellen.

So ließen sich zuletzt Jan Neuwirt (Industriekaufmann), Philip König und Tom Kinitz (beide Kaufmann für Dialog-Marketing) auch beruflich ausbilden. Neuwirt könne sich nun bis zu acht Jahre freustellen lassen für den Fußball und verliere trotzdem nicht seinen Anspruch auf einen Arbeitsplatz. Fürs erste Jahr macht der Calberlaher schon Gebrauch davon und sucht seine Chance bei Rot-Weiss Essen.

Eben diese Möglichkeiten am Standort Wolfsburg ermöglichen es dem VfL, bei der Nachwuchsspieler-Rekrutierung mit den Großen der Branche mitzuhalten. „Wolfsburg ist von seiner Größe her ideal für die Akademie. Viele Eltern schätzen die kurzen Wege und die zusätzliche berufliche Perspektive als Absicherung“, sagt Thiam. „Diese Vorteile müssen wir vorzeigen.“

Derzeit verfügt die Akademie über 37 Internatsplätze und elf Wohngemeinschaften (zur neuen Saison zehn), in denen die etwas älteren Spieler untergebracht werden. „Wir haben sieben Pädagogen, die die Jungs bis 23 Uhr betreuen und stichprobenartig auch in den WGs nach dem Rechten sehen. Im Internat befindet sich zudem rund um die Uhr ein Pförtner“, berichten Coppi und

Thiam. „Um 22 Uhr wird die Tür des Internats abgeschlossen und das WLAN abgeschaltet“, fügt Coppi augenzwinkernd hinzu.

Die VfL-Macher betonen, dass sie nicht nur auf die sportliche Arbeit viel Wert legen. „Wenn es mal schulisch nicht gut läuft, nehmen wir den Spieler auch aus dem Trainingsbetrieb raus, damit er sich auf die Schule konzentrieren kann“, erzählt der Leiter Administration. Was man als Sanktion oder disziplinarische Maßnahme bezeichnen könnte, nennt Coppi lieber „eine Motivationshilfe“. Verantwortungsvolle Eltern werden es gerne hören.

Insgesamt beschäftigt die Fußballakademie inklusive der Trainer 110 Mitarbeiter. „Darunter allerdings auch geringfügig Beschäftigte wie die Mitarbeiter des Fahrdiensts“, sagt Coppi. Am 4. Juli startet die U19 in die Vorbereitung, dann füllt sich die VfL-Talentschmiede wieder, auch die Neuen ziehen ein. „An den ersten Tagen“, berichtet Thiam, „sind auch die Eltern da, und es finden die Begrüßungen statt. Es ist schon ein großer Schritt für einen 15- oder 16-Jährigen. Aber ich denke, dass wir in der Akademie eine Atmosphäre geschaffen haben, in der sich jeder schnell bei uns einlebt und wohlfühlt.“ Die Basis für die nächste erfolgreiche Saison der „Jungwölfe“ – sportlich wie schulisch.